



Schönheit

im digitalen Raum

Jahresauftakttagung Medienpädagogik
21. Februar 2022

Anmeldung unter
auftakttagung.jff.de

Der digitale Raum ist für Kinder und Jugendliche eine Inspirations- und Orientierungsquelle für Schönheitsdarstellungen und Lebensformen. Online sehen wir tagtäglich eine Vielzahl an Bildern. Neben perfekt inszenierten Bildern, die den Nutzenden ein einseitiges und unrealistisches Ideal von Schönheit aufzeigen, gibt es jedoch auch vielfältigere Inhalte und diverse Darstellungen von Schönheit. Dies zeigt bspw. die Bodypositivity-Bewegung. Diese Vielfalt kann jungen Menschen Inspiration und Orientierung bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität geben. Doch was bedeutet es eigentlich schön zu sein? Und wie können Schönheit und Diversität im digitalen Raum mit Kindern und Jugendlichen zum Thema gemacht werden?

Die siebte Jahresauftakttagung zum Thema „Schönheit im digitalen Raum“ nimmt in den Blick, wie Schönheit im digitalen Raum dargestellt wird. Zudem steht im Zentrum, wie Kinder und Jugendliche diese Darstellung wahrnehmen und wie sie mit ihr umgehen – gibt sie ihnen Orientierung oder führt sie zu Verunsicherung? Die Jahresauftakttagung findet am 21. Februar 2022 als Online-Format statt: Alle Vorträge werden live gestreamt. Die Fragen des Online-Publikums werden unmittelbar von der Moderation eingebunden. Am Nachmittag werden die Teilnehmenden in Online-Workshops aktiv. Dabei bearbeiten und diskutieren sie praxisrelevante Themen und Methoden.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist bis zum 07. Februar 2022 möglich. Für die Teilnahme an einem Online-Workshop ist eine Anmeldung unter auftakttagung.jff.de notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Plätze für die Online-Workshops stark limitiert sind. Melden Sie sich daher bitte verbindlich an. Sollten Sie besonderen Unterstützungsbedarf bei der Tagung haben, teilen Sie uns dies bitte im Anmeldeformular oder per Mail an tina.drechsel@jff.de mit.

PROGRAMM

10.00 Uhr

Start der Veranstaltung

10.15 Uhr

Begrüßung der Carolina Trautner,
Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

10.25 Uhr

Impulsvortrag I: Darstellung von Schönheit im digitalen Raum | Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky (Lehrstuhlleitung Soziologie/Gender-Studies, LMU München)

11.10 Uhr

Austauschgruppen zum Impulsvortrag I

11.55 Uhr

Impulsvortrag II: „Es muss einfach alles perfekt sein“ Selbstdarstellung in Social Media-Angeboten und die Bedeutung für Kinder und Jugendliche | Dr. Maya Götz, Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsforschung

12.35 Uhr

Mittagspause mit Yoga-Session

13.30 Uhr

Vertiefung in Workshops

16.10 Uhr

Tagungszusammenfassung als Digital Art

16.30 Uhr

Tagungsende



WORKSHOPS

Nr. 1: Perfekt und authentisch?! Der Einfluss von Influencerinnen auf das Aufwachsen von Mädchen (Eva Hanel & Tanja Opitz, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen)

Wie können sich Kinder und Jugendliche vor herausfordernden Inhalten selbst schützen? Welche Unterstützung benötigen sie und wie kann das Thema selbstbestimmter Umgang mit dem eigenen Körper praktisch bearbeitet werden? In diesem Online-Workshop wird diesen Fragen aus medienpädagogischer und sexualpädagogischer Sicht nachgegangen.

Nr. 2: Representation Matters: Diversität im Game „Sibel’s Journey“ (Anja Thonig, Food for Thought Media)

In diesem Workshop steht die Repräsentation von Geschlecht und Sexualität in Games – sowie damit einhergehende Herausforderungen – im Mittelpunkt. Dabei wird das Game „Sibel’s Journey“ gespielt und diskutiert, inwiefern verschiedene Geschlechter, Sexualitäten, Ethnien, Körpertypen und Fähigkeiten repräsentiert werden, die Kindern und Jugendlichen diverse Orientierungsmöglichkeiten aufzeigen.

Nr. 3: Instagram vs. Reality - Eine Reflexion über Schönheit (Katharina Jäntschi & Steff Brosz, JFF)

Jugendliche stoßen in Social Media häufig auf Rollenzuschreibungen und -erwartungen. In diesem Workshop wird über den Druck diskutiert, der durch Social-Media-Inhalte entstehen kann. Zudem werden Methoden aufgezeigt, die einen souveränen und reflektierten Umgang mit Social-Media-Inhalten fördern.

Nr. 4: „Ich darf das“ – Selbstbestimmte Selbstsexualisierung als Form von Empowerment? (Charlotte Horsch, JFF)

Die Selbstinszenierung von Rapperinnen polarisiert – für manche ist die offen sexualisierte Darstellung besorgniserregend, für andere dienen sie als Vorbild. Der Workshop nimmt das Spannungsfeld zwischen Sexualisierung und Empowerment in den Fokus und bietet Anregungen, wie dazu mit Jugendlichen gearbeitet werden kann.

Nr. 5: Sehen und gesehen werden – Von digitalen (Schönheits-) Normen und parasozialen Beziehungen (Jaqueline Scheiber, Minusgold)

Der Workshop greift die Perspektive von Influencer*innen aus Perspektive der Referentin auf, welche sich seit einigen Jahren selbst in dem Bereich bewegt. Die Dynamiken bei Social-Media-Angeboten werden aufgegriffen und reflektiert, um aufzuzeigen, wie der digitale Raum als Erweiterung, statt als Bedrohung genutzt werden kann.

Nr. 6: Medienpädagogische Arbeit zum Thema digitale Medien und Self-Tracking im Freizeitsport (Maximilian Schober & Jana Höllmüller, JFF)

Der Workshop nimmt die Teilnehmenden mit in die Welt von Fitness und Gesundheit im Netz, stellt aktuelle Studienergebnisse zum Umgang von Jugendlichen mit Fitness-Trackern vor und gibt Einblicke in Methoden für die medienpädagogische Arbeit zum Thema Self-Tracking im Freizeitsport.

Nr. 7: Selfies, Beautys und Selbstoptimierung (Florian Hoffmann, AJ Landesarbeitsstelle Bayern e. V.)

In diesem Workshop werden die Möglichkeiten der Selbstoptimierung durch Beauty Apps genauer betrachtet. Außerdem wird der Einfluss solcher verzerrter Darstellungen auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung diskutiert. Abschließend erhalten die Teilnehmenden Anregungen, wie dies mit Kindern und Jugendlichen zum Thema gemacht werden kann.

Nr. 8: Verzerrte Schönheitsideale und ihre möglichen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche (Roland Müller, Prävention Essstörungen Praxisnah)

Dieser Workshop nimmt zum einen wichtige theoretische Grundlagen zur Ausbildung eines eigenen Körperbildes in den Fokus. Zum anderen gibt er einen Einblick in gesellschaftliche und mediale Einflussfaktoren sowie praktische Interventionsmethoden aus der langjährigen Erfahrung im dialogischen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der Körperbild- und Essverhaltensstörungen.

Nr. 9: Natürlich, individuell und voll cool!? - TikToker*innen und ihre Inhalte auf der beliebten Videoplattform (Julia Behr & Fabian Wörz, JFF)

In diesem Workshop wird die Sichtweise und Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen auf TikTok und ihre Influencer*innen beleuchtet. Wie werden Schönheitsideale vermittelt und welche Rolle spielen Zensur und Algorithmen? Anschließend gibt es medienpädagogische Tipps für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in diesem Bereich.

Nr. 10: Thematisierung von queerem Leben in Medien (Michael Kröger, AJ & Patrick Wolf, BJR)

Im Workshop setzen sich die Teilnehmenden nicht nur mit einem queeren Schönheitsbegriff auseinander, sondern beschäftigen sich mit dem Normkonstrukt Schönheit und beleuchten Geschlechterunterschiede sowie Tabuthemen – z. B. Bodyshaming oder #nofatsnofems.